

Pressemitteilung

Delegation aus Japan besucht das Bayerische Speichertestzentrum des ZAE in Arzberg

Von Marina Leibold
Bereich Vorstandsstab
Straße Magdalene-Schoch-Straße 3
Ort 97074 Würzburg
Telefon +49 931 70564-204
Fax +49 931 70564-600
E-Mail pr@zae-bayern.de
Datum 08.03.2016

Arzberg, 08.03.2016

Fast auf den Tag genau fünf Jahre nach der verheerenden Reaktorkatastrophe in Fukushima besuchte eine Delegation aus Japan am 8. März 2016 das Bayerische Speichertestzentrum des ZAE in Arzberg.

Im Testzentrum Arzberg werden das Zusammenspiel von Erzeugung und Speicherung solarer Energie und deren geeignete Einbringung in das Niederspannungsnetz untersucht, ohne dabei auf konventionellen Netzausbau zurückgreifen zu müssen. Hauptaugenmerk der japanischen Besucher lag dabei auf dem Wasserstoff-Speichersystemen. Es handelt sich um einen Elektrolyseur inklusive LOHC-Wasserstoffspeicher der Firma Areva, in dem saisonal große Energiemengen gespeichert und mittels einer Brennstoffzelle rückverstromt werden können. Während des dreitägigen Besuchs in Deutschland wollten die Interessierten neuartige Speichertechnologien in der Anwendung kennenlernen, welche auch in Japan im Zuge einer Umstellung auf eine CO₂-neutrale Energieversorgung eingesetzt werden können. Das im Rahmen des Forschungsvorhaben „Smart Grid Solar“ aufgebaute Bayerische Speichertestzentrum wird von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Freistaat Bayern kofinanziert.

Der 1. Bürgermeister S. Göcking begrüßte die Delegation aus Fernost im Arzberger Rathaus und stellte in seiner kurzen Ansprache die Wichtigkeit des Gelingens der Energiewende heraus. Gerade die Speicherung von regenerativ erzeugtem Strom könne der Schlüssel hierfür werden. Er ist stolz, dass das Testzentrum in Arzberg einen wesentlichen Beitrag dazu leistet und selbst im fernen Japan wahrgenommen wird.

Er bedankte sich beim Projektleiter Dr. P. Luchscheider vom ZAE und seinem Mitarbeiter C. Stegner für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und überreichte im Anschluss den Gästen ein Chenille-Handtuch mit dem Arzberger Stadtwappen der Firma Feiler aus Hohenberg.

Über das ZAE

Als eine der führenden Einrichtungen auf dem Gebiet der angewandten Energieforschung verbindet das Bayerische Zentrum für Angewandte Energieforschung (ZAE) exzellente Forschung mit exzellenter Umsetzung der Resultate in die wirtschaftliche Praxis. Hierzu bietet das ZAE seinen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft ein breites Leistungsspektrum an, das sich von messtechnischen Dienstleistungen über Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bis zu kompletten Innovationspaketen erstreckt. Energieeffizienz, Energiespeicherung und erneuerbare

Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung e. V.
Magdalene-Schoch-Straße 3
97074 Würzburg
T +49 931 70564-500
F +49 931 70564-600
info@zae-bayern.de
www.zae-bayern.de

Vorstand
Prof. Dr. Christoph J. Brabec,
Vorsitzender
Prof. Dr. Vladimir Dyakonov
Dr. Bernd Malkowski,
Geschäftsführer
Prof. Dr. Hartmut Spliethoff

Registergericht
Amtsgericht Würzburg
VR 1386

Bankverbindung
VR-Bank Würzburg
IBAN | DE84 7909 0000
0006 1423 97
BIC | GENODEF1WU1

USt-IdNr. | DE 134187649



Energien sind die zentralen Kompetenzbereiche des ZAE. Auf diesen Gebieten befasst sich das ZAE an seinen fünf Standorten unter anderem mit thermischen und elektrochemischen Energiespeichern, energieoptimierten Gebäuden und Stadtquartieren, energieeffizienten Prozessen, Photovoltaik, Solarthermie, Geothermie, Messtechnik, Thermophysik, Nanomaterialien, Smart Grids und Energiesystemen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.zae-bayern.de.